

**Rede der SPD-Kreistagsfraktion zur
Beratung des Haushaltes 2009 des Rhein-Pfalz-Kreises
am 15.12.2008, Fraktionsvorsitzender Hans-Dieter Schneider**

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Beigeordnete,
werte Kolleginnen und Kollegen des Kreistages,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

zunächst einmal möchte ich mich im Namen der SPD-Fraktion bei Ihnen, Herr Landrat, Herrn Hammes, Herrn Schäfer und ihrem gesamten Team für die frühzeitige Vorlage des Haushaltsplanentwurfes bedanken. Zumal ja in diesem Jahr durch die Erstellung des ersten doppelhaushaltigen Produkthaushaltes ein erheblicher Arbeitsmehraufwand für sie alle entstand. Dadurch konnten wir uns ohne Zeitverzögerung in unserer Klausurtagung intensiv mit dem Zahlenwerk befassen. Die Mitarbeiter waren zudem bei den Beratungen wiederum außerordentlich hilfsbereit und haben anstehende Fragen schon im Vorfeld so klar und ausführlich wie irgend möglich beantwortet.

Nun ist es also soweit, und der erste Haushalt nach dem System der kommunalen Doppik mit den wesentlichen Elementen Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt sowie das Investitionsprogramm liegen vor.

Die Vermögensrechnung in Form der Bilanz wird im kommenden Jahr folgen. Damit werden ab jetzt neben dem kommunalen Vermögen unter anderem der Ressourcenverbrauch in Form von Abschreibungen und Beiträge für Personal-Versorgungsaufwendungen dargestellt. An dieser Stelle sorgt das Zahlenwerk unterm Strich für mehr Transparenz, wenngleich diese Positionen nicht zahlungswirksam werden, den Haushalt aber auf dem Papier belasten. Die vorgegebenen Produkt-Teilhaushalte in ihrer jetzigen Form bieten aber im Detail, was die Auflistung einzelner Haushaltsansätze betrifft und welche jetzt in den Produkten aufgehen, weit weniger Übersichtlichkeit als früher. Aber das ist vom Gesetzgeber ja so gewollt. Deshalb sind wir der Verwaltung auch sehr dankbar für die Erstellung der Hilfslisten, die in wesentlichen Punkten eine Vergleichbarkeit mit den bisherigen Haushalten gewährleisten.

Der aktuelle Haushaltsplanentwurf belegt, dass sich nur durch die neue doppische Haushaltsführung die Finanzsituation des Kreises nicht verbessert. Zwar werden jetzt die Fehlbeträge der Vorjahre nicht mehr im Haushalt veranschlagt, sie belasten jedoch durch Zins und Tilgung den Ergebnishaushalt und in Form von Liquiditätskrediten später die Bilanz. So resultiert in diesem Jahr aus Erträgen von ca. 124,4 Mio. und Aufwendungen von 122,8 Mio. ein Überschuss von knapp 1,6 Mio. €.

was durchaus, wie bereits in diesem Jahr, eine positive Tendenz gegenüber den Vorjahren bedeutet. Die sog. „freie Finanzspitze“ beläuft sich auf 2,1 Mio. €. Entscheidend tragen dazu, nach einer Erhöhung in diesem Jahr auf 38,5 Prozentpunkte, Mehreinnahmen bei der Kreisumlage und höhere Schlüsselzuweisungen vom Land von insgesamt 4,65 Mio. € bei. Andererseits belastet, wie schon erwähnt, die Differenz von Abschreibungen und Zuwendungen in Höhe von 2,5 Mio. € das Ergebnis.

So werden auch 2009 die als notwendig erachteten Investitionen weiterhin zu einem beträchtlichen Teil nur über Kredite finanziert werden können, die uns und die nachfolgende Generation in Zukunft belasten. Für die in 2009 vorgesehenen Investitionsmaßnahmen errechnet sich ein Kreditbedarf von gut 7,2 Mio. €, für Tilgungsleistungen sind knapp 2,9 Mio. € aufzubringen und unsere Sollverschuldung bewegt sich hart an der 60 Mio. Euro-Marke. Das, meine Damen und Herren, ist eine weiterhin bedenkliche Entwicklung!

Von Seiten der Verwaltung und der Beschlussgremien des Kreises wurden Maßnahmen umgesetzt, um die Finanzsituation zu verbessern. Die bereits erwähnte Erhöhung der Kreisumlage auf 38,5% und erhöhte Steuereinnahmen der Gemeinden bringen alleine mit gut 46,5 Mio. erwartete Mehreinnahmen von 3,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Anhaltspunkte sehen wir, dass die Umsetzung der Empfehlungen der Controlling-Studie des Steinbeis-Institutes im Jugend- und Sozialbereich zu greifen scheint, und so zumindest eine Abflachung der Zuschussbedarfs-Kurve gelingt. Dies gilt insbesondere für Einsparungen durch ambulante Behandlungen bzw. die Reduzierung kostenintensiver Heimunterbringungen. Leider werden erzielte Einsparungen durch steigende Fallzahlen und Kostenerhöhungen, wie beispielsweise in den Bereichen Hilfe zur Pflege oder Grundsicherung im Alter, wieder mehr als egalisiert. Zudem entstehen Mehrkosten durch die gewollte Förderung der Kindertagespflege und die Schaffung von zusätzlichen Plätzen für 2-Jährige im Kindertagesstättenbereich. Dennoch sieht eine Vergleichsrechnung der Verwaltung auf kameralistischer Basis den Zuschussbedarf im Sozial- und Jugendbereich 2009 etwas geringer als 2008 - hoffentlich keine Momentaufnahme! Der Zuschussbedarf von etwa 40 Mio. € im Einzelplan 4 ist aber weiterhin enorm.

Positiv sieht die SPD-Fraktion die Initiative der Verwaltung, jetzt auch die Schaffung von neuen Kindertagesstättenplätzen für Kinder unter drei Jahren und Umbauten durch den Kreis zu bezuschussen. Allerdings müssen anhand konkreter Maßnahmen die sich durch die Richtlinien ergebenden Zuschusshöhen noch überprüft und eventuell nachjustiert werden. Ebenfalls positiv werten wir die Umsetzung unseres Antrages vom Dezember 2007, die Zuschüsse für die Schuldnerberatung durch

die Sparkassen zu erhöhen und die Beratung dadurch auszubauen, was sich langfristig sicherlich für den Kreis rechnet. Herr Landrat, wir danken Ihnen und den drei Sparkassen!

Bei den Personalkosten bewegen wir uns nach wie vor auf einem niedrigen Level. Obwohl sich die Personalausgaben beim kameralen Vergleich gegenüber dem Nachtrag 2008, hauptsächlich auf Grund der Tarifabschlüsse, um gut 5% erhöhen, liegen wir trotz der Neueinstellungen im Jugend- und Sozialbereich, als Folgerungen aus dem Steinbeis-Gutachten, bei der Stellenzahl noch deutlich unter dem Wert des Jahres 1997. Positiv ist auch zu bewerten, dass der Kreis mit 24 Azubis über Bedarf ausbildet und dennoch in den letzten Jahren alle Absolventen weiterbeschäftigen konnte. Vielen Dank, Herr Landrat und Herr Hammes, für die mit viel Augenmaß umgesetzte Personalpolitik.

Die SPD-Fraktion sieht aufgrund der nach wie vor hohen Verschuldung des Kreises die Notwendigkeit einer weiteren Entlastung bzw. besseren Finanzausstattung der Kommunen, damit wir uns durch zielgerichtete und nachhaltige Investitionen für die Zukunft fit halten bzw. fit machen können. Zumal für uns in absehbarer Zeit eine weitere Erhöhung der Kreisumlage nicht in Frage kommt.

Dem gegenüber stehen aber noch etliche wichtige Aufgaben an:

So werden sich Investitionen in die Schul-, Aus- und Weiterbildung für unsere Kinder und damit die Zukunft amortisieren. Die Einrichtung des von unserer Fraktion beantragten G8-Gymnasiums in Maxdorf einschließlich der Aufstockung auf eine 4-Zügigkeit ist ein wichtiger Meilenstein! Wir sind der Auffassung, dass die Schule eine eigene Mensa bekommen sollte, weil bei einer gemeinsamen Nutzung des Albert-Funk-Hauses Konflikte mit den Nutzern vor Ort vorprogrammiert und die Folgekosten durch ständigen Bestuhlungsauf- und Abbau höher und auch nicht klar abgrenzbar sind. Zudem wäre eine eigene Mensa als wichtiges Kommunikationszentrum für die Schule nutzbar. Gleichzeitig können die Zufahrts- und Parkplatzprobleme im Interesse der Anwohner gelöst werden. Die ins Jahr 2009 verschobenen Sanierungsmaßnahmen am Rudolf-Wihr-Schulzentrum in Limburgerhof finden ebenso unsere volle Unterstützung wie die in den kommenden Jahren mit knapp 1,8 Mio. € zu bezuschussenden Schulbaumaßnahmen der Kreisgemeinden, beispielsweise zur Einrichtung von Ganztagschulen. Auch die Einführung der Realschule Plus an den Standorten Schifferstadt und Limburgerhof befürworten wir.

Die SPD-Fraktion sieht, wie auch viele Eltern, den Bedarf einer zusätzlichen IGS und setzt auf eine enge Kooperation mit den Gemeinden Dannstadt-Schauernheim und Böhl-Iggelheim. Deshalb haben wir zu dieser Thematik bereits zwei Anträge gestellt. Der

Elternwille und der tatsächliche Bedarf müssen schnellstmöglich und ohne ideologische Vorbehalte festgestellt und über einen aktuellen Schulentwicklungsplan konkrete Maßnahmen eingeleitet werden. Für einen entsprechenden Antrag des Kreises beim Land bis zum 30. März ist es fünf vor zwölf und wie wir und Sie, Herr Elster, wissen stehen alle politischen Kräfte der beiden Gemeinden dahinter!

Apropos Schulentwicklungsplan: dessen Fortschreibung haben wir oft genug angemahnt und jetzt läuft der Verwaltung langsam die Zeit davon. Dass diese Arbeit auch vor dem Hintergrund von Konzeptveränderungen des Landes wie der Realschule Plus umsetzbar ist, zeigte uns nicht nur die Stadt Speyer. Die Verzögerungen werten wir inzwischen als bewusste taktische Manöver um bestimmte Schularten bevorzugt umzusetzen. Leider hat die Mehrheit der Kreistagskoalition dies bisher ohne Murren hingenommen. Ob dies so bleibt?

Etwas Sand im Getriebe ist auch nach wie vor bei der Schülerbeförderung. So muss den Meldungen von Sicherheitsmängeln bei eingesetzten Schulbussen zusammen mit den Betreibern unverzüglich nachgegangen werden. Zudem sind vielerorts punktuelle Verbesserungen bei Kapazitäten und Fahrtzeiten notwendig, beispielsweise bei der IGS Mutterstadt. Für die schnelle Reaktion zur Schaffung einer Kapazitätserweiterung durch einen Gelenkbus morgens Richtung Ludwigshafen danke ich der Verwaltung.

Die Erhaltung der hohen Standards unserer Kreismusikschule und Kreisvolkshochschule finden weiterhin unsere ausdrückliche Zustimmung. Auch die Förderung der zahlreichen Wettbewerbserfolge von Schülern der Kreismusikschule durch die Kulturstiftung der Kreissparkasse ist vorbildlich.

Die vom kompletten Kreistag beschlossene Sanierung des Kreisbades Maxdorf/Lamsheim wird nun nach den Abrissarbeiten endlich Gestalt annehmen. Eine moderne energieeffiziente und behindertengerechte Kombibadlösung muss sich aber vor dem Hintergrund unserer Haushaltssituation unbedingt eng an den Vorgaben für Kosten und Raumprogramm orientieren!

Die Energieeffizienz ist mehr denn je für alle kreiseigenen Gebäude ein Thema. Wir hatten schon in den letzten beiden Haushaltsreden an unsere Anträge aus 2006 und 2007 zur Prüfung der Installation von Solaranlagen, die Erstellung von Wirtschaftlichkeitsberechnungen um Energiekosten zu sparen und die Erstellung von Energiebilanzen erinnert. Die jetzigen Anträge der Grünen gehen in die gleiche Richtung. Selbstverständlich wollen wir nur Investitionen, die sich wirtschaftlich und nachhaltig rechnen, aber es muss jetzt endlich etwas geschehen, auch wenn in diesem Jahr noch bessere Erlöse zu realisieren gewesen wären.

Investitionen in den Straßen- und Radwegeneu- und Bestandsausbau sind in einer Höhe von knapp 4,4 Mio. € für 2009 eingeplant. Wir unterstützen die Umsetzung dieser für die Mobilität in unserem Kreis wichtigen Maßnahmen. Zudem begrüßen wir, dass mit der Einstellung von 700.000,- € für regional wichtige landwirtschaftliche Zuwegungen unser Antrag, im Sinne der Entlastung der Anwohner in den Ortslagen Fußgönheim, Maxdorf, VG Dannstadt-Schauernheim, Mutterstadt und einer besseren Mobilität der Landwirte, aufgegriffen wurde.

Insgesamt sieht die SPD-Fraktion die Investitionstätigkeiten auch vor dem Hintergrund einer beginnenden Rezession und damit in der Folge verbundenen möglichen Arbeitsplatzabbau. Gerade jetzt sind für unsere regionalen Unternehmen Aufträge der Kommunen wichtig und richtig!

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft zeigt weiterhin eine solide Entwicklung. Günstige Ergebnisse bei der Neuausschreibung von Abfuhrleistungen, die Mülltrennung sowie die Eigenkompostierung durch die Bürgerinnen und Bürger des Rhein-Pfalz Kreises, die gute Auslastung der Bioabfallverwertungs- und auch der Verbrennungsanlage der GML führen im Vergleich zu den Eigenbetrieben der Kreise und Städte in Rheinland Pfalz zu geringen Abfallgebühren. Die Verwaltung hat eine

Reduzierung der Bioabfallgebühren von 5% vorgeschlagen, der wir zustimmen werden. Möglich wäre auch eine Reduzierung der Gebühren für den Restmüll. Notwendige Rückstellungen für die Rekultivierung der Deponien sind in ausreichender Höhe gebildet. Der Wirtschaftsplan 2009 weist einen Gewinn von 34 550 € aus und darüber hinaus ist eine Rücklage von 1.000.000,- € vorhanden. Wenn sich 2009 die Erträge und Aufwendungen entsprechend dem vorliegenden Wirtschaftsplan entwickeln, müssen die erwirtschafteten Überschüsse wieder den Gebührenzahlern zugute kommen. Wir danken der Werkleiterin, für ihre anhaltend positiven Impulse sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Eigenbetriebes für ihr Engagement.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
der uns vorliegende erste doppische Haushalt und vornehmlich seine Komponenten Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt waren für die Verwaltungsmitarbeiter eine „schwere Geburt“ und sicherlich brauchen auch wir Kreistags- und Ausschussmitglieder noch einige Zeit um uns an das „neue Kind“ zu gewöhnen. Dies fällt uns allen durch die Tatsache, dass der Ergebnishaushalt wie erwähnt mit einem geplanten Überschuss von knapp 1,6 Mio. € abschließt sicherlich leichter.

Die SPD-Fraktion stimmt dem vorliegenden Produkthaushalt mit Ergebnis- und Finanzhaushalt, dem Stellenplan sowie dem Investitionsprogramm des Rhein-Pfalz-Kreises für das Jahr 2009 zu!

Wir bedanken uns bei Ihnen, Herr Landrat, den Beigeordneten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung für die äußerst engagierte Arbeit im zu Ende gehenden Jahr. Den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen danken wir für die überwiegend konstruktive Zusammenarbeit in den Ausschüssen und im Kreistag.

Unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern danke ich im Namen der SPD-Fraktion für die positiven Anregungen das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen allen ein schönes Weihnachtsfest sowie viel Glück und vor allem Gesundheit im neuen Jahr.